

Medienmitteilung

Luzern, 10. September 2025

Anlageentscheidungen der Generation 50+: Neue Studie zeigt klare Prioritäten

Ü-50-Jährige kontrollieren den grössten Teil des privaten Vermögens der Schweiz – und investieren zunehmend digital, renditeorientiert und mit Fokus auf Stabilität. Die Finpact Vermögensstudie 2025 von der Hochschule Luzern und dem Vermögensverwalter Finpact macht sichtbar, welche Risiken und Trends diese Schlüsselgruppe bewegen.

Die Altersgruppe der Ü-50-Jährigen wird die ökonomischen Entwicklungen hierzulande in den kommenden Jahren stark prägen. Die Hochschule Luzern und die Firma Finpact haben deshalb dieser Altersgruppe auf den Zahn gefühlt. Die Studie beruht auf einer Online-Umfrage unter mehr als 500 Personen aus der Deutschschweiz, die jeweils mindestens 250'000 Franken Finanzvermögen besitzen.

Aus der Studie lassen sich folgende Erkenntnisse ableiten:

Nachhaltigkeit nur mit finanzieller Performance

72 Prozent der Generation 50+ erwarten von nachhaltigen Investments marktübliche Renditen. Lediglich 14 Prozent wären bereit, für Nachhaltigkeit auf Rendite zu verzichten. Für die Mehrheit ist Nachhaltigkeit ohne wirtschaftlichen Ertrag also keine Option.

Politische Risiken im Fokus

Von den Befragten, die sich Sorgen um ihr Vermögen machen, nennen 76 Prozent politische und regulatorische Risiken als grösste Gefahr. Damit liegen diese deutlich vor Marktrisiken (59 Prozent) und Inflation (53 Prozent).

Digitalisierung verändert die Vermögensverwaltung

Bereits 28 Prozent der Generation 50+ nutzen digitale Anlageplattformen, weitere 27 Prozent sind daran interessiert. Insgesamt zeigen 55 Prozent Offenheit für digitale Lösungen. Dabei ist mit Ø 4.57 von 5 Punkten Transparenz entscheidend, während die Markenbekanntheit der Anbieter mit Ø 3.68 eine deutlich geringere Rolle spielt.

Wissenslücken bei Zukunftsthemen

85 Prozent der Befragten investieren bereits oder sind offen dafür. Doch viele verfügen nur über begrenztes Wissen – vor allem bei Zukunftsthemen wie künstlicher Intelligenz (Ø 2.45), Kryptowährungen (Ø 1.63) oder ESG-Investments (Ø 2.37). Rund die Hälfte der Befragten zeigt Interesse an zusätzlicher Finanzbildung.

Generation 50+ ist keine einheitliche Zielgruppe

Die Studie zeigt grosse Unterschiede innerhalb der Generation 50+. So priorisieren 91 Prozent der 50- bis 59-Jährigen die Eigenvorsorge, bei den über 70-Jährigen sind es nur noch 58 Prozent. In der höchsten Vermögensklasse (über 1 Mio. CHF) steht bei 52 Prozent die Vermögensübergabe im Vordergrund. Auch bei nachhaltigen Investitionen gibt es Unterschiede: 65 Prozent der 70- bis 79-Jährigen investierten zuletzt nachhaltig, aber nur 33 Prozent der 50- bis 59-Jährigen.

Bedarf an soliden Anlagelösungen ist gross

Für die HSLU-Finanzexpertin und Co-Studienautorin Tatiana Agnesens verdeutlicht die Studie, dass die Generation 50+ eine heterogene Gruppe ist: «Mit ihrer Vielfalt stellt sie Beratung und Produktentwicklung vor neue Herausforderungen – und eröffnet zugleich Chancen für Anbieter.»

Für Alain Beyeler, CEO der Finpact AG, zeigen die Ergebnisse der Studie: «Die Generation 50+ hat gesellschaftlich wie ökonomisch enormes Gewicht. Entsprechend gross ist der Bedarf an soliden und verlässlichen Anlagelösungen, die diesem Anspruch gerecht werden.» Die Verwendungszwecke für das Vermögen seien nicht homogen, die Unterschiede sogar frappant: «Während die Jüngeren fast ausschliesslich auf Eigenvorsorge setzen, rückt bei den Vermögendsten die Übergabe an die nächste Generation in den Vordergrund», so Beyeler. Oft würden der Zielgruppe 50+ teure Standardlösungen angeboten – mit geringer Leistung und wenig Transparenz. «Die grosse Offenheit für digitale Lösungen und der Wunsch nach Transparenz zeigen: Die Generation 50+ ist bereit für moderne Lösungen, die auf die jeweilige Lebenssituation der Zielgruppe angepasst sind», so Beyeler.

Vermögensstudie 2025 von HSLU und Finpact

Die Finpact Vermögensstudie 2025 stützt sich auf eine Online-Erhebung, die vom 1. bis 8. April 2025 im YouGov-Panel durchgeführt wurde. Ziel war es, das sogenannte Affluent-Segment in der Deutschschweiz – Personen mit einem Finanzvermögen von mindestens 250 000 Franken – systematisch zu analysieren. Insgesamt nahmen 504 Personen teil. Alle Fragebögen wurden nach Abschluss einer Plausibilität- und Konsistenzprüfung in die Auswertung einbezogen. Finanzvermögen wurde im Fragebogen als Summe aus Bankguthaben, Wertpapier- und Vorsorgeportfolios definiert. Nicht berücksichtigt wurden Immobilien.

Anlagen:

- Abbildung 1: Vermögenspläne nach Altersgruppen
- Abbildung 2: Präferenzen bei Geldanlagen

Kontakt für Medienschaffende:

Hochschule Luzern
Dr. Tatiana Agnesens, Dozentin
T +41 41 757 67 27, E-Mail: tatiana.agnesens@hslu.ch

Finpact AG
Alain Beyeler, CEO
T +41 71 230 08 27, M +41 76 580 91 87, E-Mail: alain.beyeler@finpact.ch

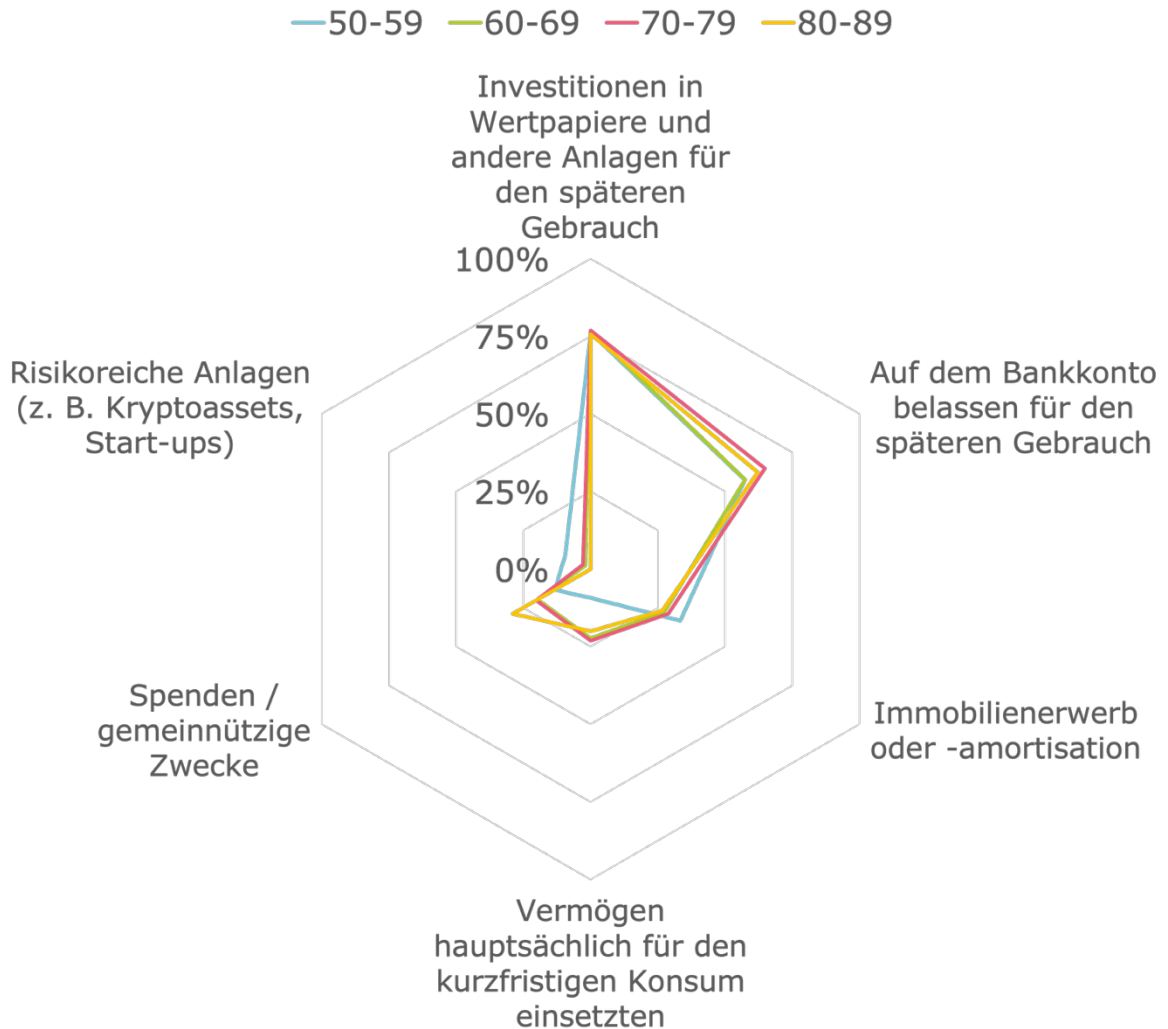
Hochschule Luzern – die Fachhochschule der Zentralschweiz

Die Hochschule Luzern ist die Fachhochschule der sechs Zentralschweizer Kantone und vereinigt die Departemente Technik & Architektur, Wirtschaft, Informatik, Soziale Arbeit, Design Film Kunst, Musik sowie den Schwerpunkt Gesundheit. Mit rund 8'300 Studierenden und rund 12'000 Weiterbildungsteilnehmenden (davon 5600 MAS, DAS, CAS), 235 neuen Forschungsprojekten und 2'120 Mitarbeitenden ist sie die grösste Bildungsinstitution im Herzen der Schweiz. hslu.ch

Finpact AG – Moderne Geldanlage ab 50

Finpact ist die Anlagelösung, entwickelt für die Generation 50+. Gezielt individuell dank dem in vier Minuten erstellten Anlageplan, ergänzt durch persönliche Beratung. Kompromisslos clever mit wissenschaftlichen Anlagemethoden auf

Abbildung 1: Vermögenspläne nach Altersgruppen

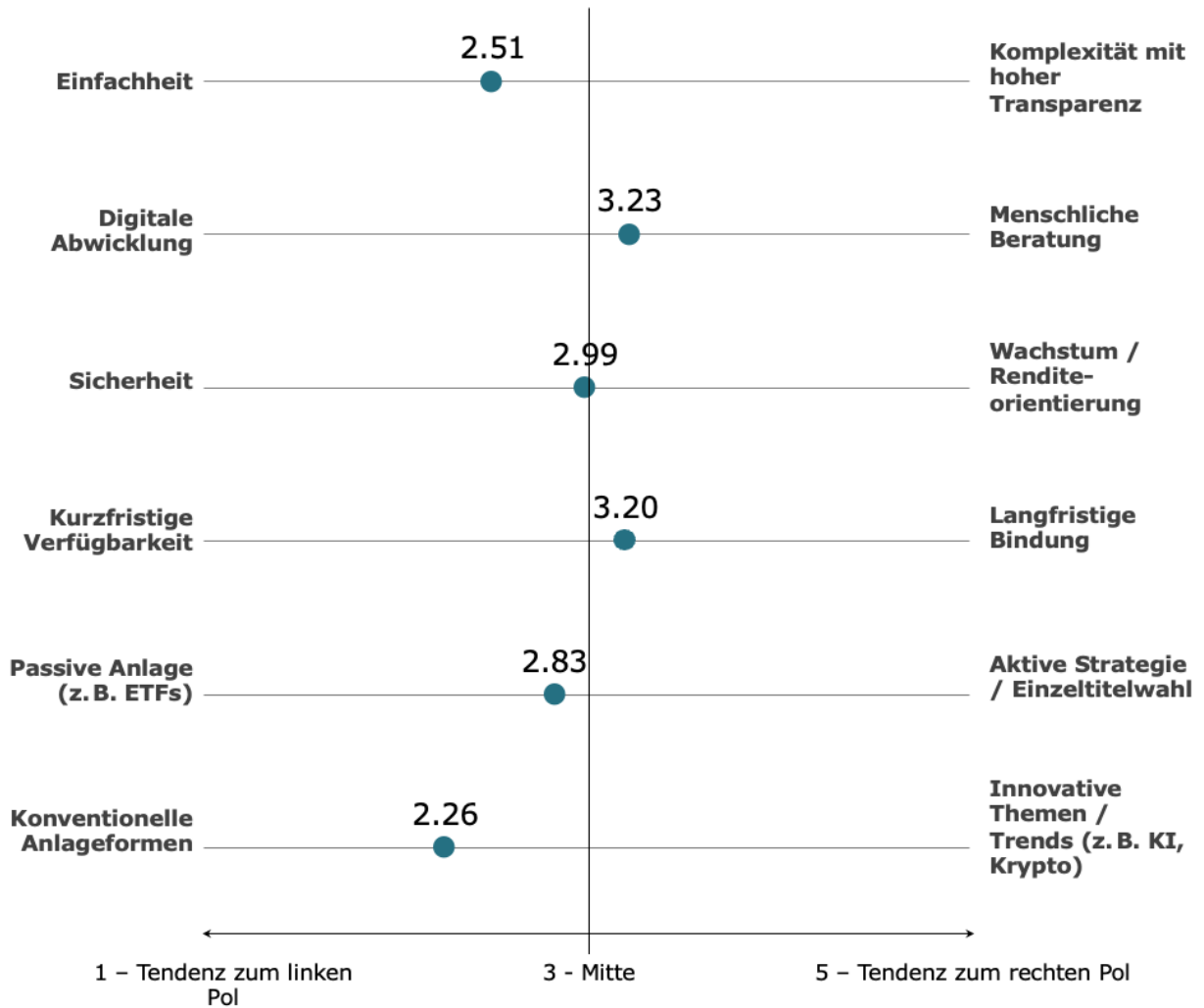


Die überwiegende Mehrheit der Befragten plant, ihr Vermögen langfristig zu erhalten – sei es durch Investitionen oder durch das Belassen auf dem Bankkonto.

Abbildung 2: Präferenzen bei Geldanlagen

Wo liegen Ihre persönlichen Präferenzen bei Geldanlagen zwischen den folgenden Polen?

N= Ø 459*



* Personen ohne Offenheit für Geldanlagen (6%) sowie solche mit unklarer Haltung (2%) wurden nicht in die Auswertung einbezogen.

Bei den Geldanlagen bevorzugen die Befragten eher einfache, konventionelle und beratungsnahe Lösungen.